



SCHMERZKLINIK KIEL

Klinik für neurologisch-
verhaltensmedizinische
Schmerztherapie

Prof. Dr. Hartmut Göbel · Schmerzlinik Kiel · Heikendorfer Weg 9-27 · D-24149 Kiel

Panasonic Deutschland
Winsbergring 15

22525 Hamburg

Bearbeiter(in)	Tel.-Durchwahl	Fax.-Durchwahl	E-mail	Kiel, am
Prof. Dr. Göbel	043120099-65	0431-20099-35	hg@schmerzlinik.de	19.12.2005

Reduktion von Muskelverspannung und Muskelschmerz im Hals-, Schulter- und Rückenbereich bei Einsatz des Panasonic-Massagesessels EP3205K800

Einseitige muskuläre Belastungen, lang anhaltende sitzende Tätigkeiten, anstrengende geistige Arbeit bei mangelnder körperlicher Bewegung führen zu muskulären Verspannungen im Schulter-, Hals- und Rückenbereich. Die Folge ist eine Erhöhung der muskulären Schmerzempfindlichkeit mit Spontanschmerzen, eingeschränkter Beweglichkeit und erhöhter Muskelschmerzempfindlichkeit. Typische Tätigkeiten sind zu langes und einseitiges Arbeiten am Schreibtisch, Computerarbeitsplätzen, langes Autofahren oder sonstige einseitige Haltungspositionen mit mangelndem Bewegungsausgleich. Besonders betroffen sind die Muskel des Schultergürtels, insbesondere der Musculus trapezius sowie der Musculus elevator scapulae. Folge der einseitigen Belastung ist muskuläre Hyperaktivität, die Ausbildung von muskulären Triggerpunkten mit lokaler übermäßiger Schmerzempfindlichkeit, lokale Reduktion der Durchblutung des Muskels mit Zunahme der muskulären Schmerzempfindlichkeit.

Spezielle Massagetechniken können in der Lage sein, diesen vorgenannten Bedingungen entgegenzuwirken. Durch Muskellockerung entsteht eine verstärkte Durchblutung. Die lokale muskuläre Hyperaktivität wird reduziert. Muskuläre Triggerpunkte werden aufgelöst und ein sich selbst unterhaltendes myofasziales Schmerzsyndrom kann reduziert werden. Dabei ist insbesondere eine regelmäßige tägliche Massage von Vorteil. Es wurde daher geprüft, ob der Panasonic-Massagesessel EP3205K800 bei der täglichen Anwendung in der Lage ist, die muskuläre Schmerzempfindlichkeit, die muskuläre Hyperaktivität und das damit einhergehende myofasziale Schmerzsyndrom zu reduzieren.

Zur Analyse der Wirksamkeit wurde bei 40 Patienten die wegen muskulärer Schmerzen und Nacken- und Schulterverspannungen sich zur Behandlung vorstellten das Shiatsu-Massageprogramm systematisch eingesetzt. Es erfolgte regelmäßig täglich eine Behandlung mit dem automatischen Programm. Der Massagesessel wurde dabei insgesamt dreimal pro Tag eingesetzt, jeweils einmal am Vormittag, am frühen Nachmittag und am Abend. Die Behandlungsserie wurde über eine Zeitdauer von zehn Tagen durchgeführt.

Prof. Dr. Hartmut Göbel

Ärztlicher Direktor
Facharzt für Neurologie
Spezielle Schmerztherapie
Psychotherapie
Diplom-Psychologe (Univ.)

Heikendorfer Weg 9-27
D-24149 Kiel

Tel. 0431-20099-65
Fax 0431-20099-35

E-mail: hg@schmerzlinik.de
Internet: www.schmerzlinik.de

Anmeldungen

Sprechstunde Prof. H. Göbel
Tel. 0431-20099-65
Fax 0431-20099-4712
E-mail: fromm@schmerzlinik.de

Stationäre Aufnahme
Tel. 0431-20099-39
Fax 0431-20099-99
E-mail: aufnahme@schmerzlinik.de

Prä- und poststationäre Behandlung
Ltd. Oberarzt Dr. A. Heinze
Tel. 0431-20099-82
Fax 0431-20099-99
E-mail: heinze@schmerzlinik.de

Stationen
Tel. 0431-20099-82

Download Aufnahmecheckliste
www.schmerzlinik.de

Behandlungsschwerpunkte

Migräne und
Kopfschmerzerkrankungen
Schmerzen bei Erkrankungen der
Muskulatur und des
Bewegungsapparates
Neurogene Schmerzen bei
Erkrankungen des peripheren
und zentralen Nervensystems
Schmerzen bei Unfallschäden
Verhaltensmedizin

Verwaltung

Schmerzlinik Kiel GmbH & Co KG
Heikendorfer Weg 9-27 · D-24149 Kiel
E-mail: kiel@schmerzlinik.de
AG Kiel HRB 4686

Komplementärin:
Schmerzlinik Kiel Verwaltungs-GmbH
AG Kiel HRA 3758
Geschäftsführer:
Prof. Dr. Hartmut Göbel

Bankverbindung: Apobank Kiel
Konto-Nr. 000 643 4665
BLZ: 210 906 19

IK 260 101 923

Zur Messung der myofaszialen Schmerzen im Schultergürtelbereich, Halsbereich und Rückenbereich wurde ein standardisiertes Schmerztagebuch eingesetzt. Mit diesem Schmerztagebuch wurden verschiedene Parameter von Muskelschmerzen standardisiert skaliert. Die Parameter schlossen die tägliche Zeitdauer von Muskelschmerzen, die Schmerzintensität und das Spannungsgefühl im Bereich der Nacken- und Schultergürtel- sowie Rückenmuskulatur ein. Zur Quantifizierung wurde eine visuelle Ratingskala verwendet. Zusätzlich wurde elektromyographisch die elektrische Aktivität im Musculus trapezius sowie im Musculus elevator scapulae gemessen.

Es zeigte sich für alle vorgenannten Parameter im Laufe der Behandlungsserie eine signifikante Reduktion. Das Ausmaß der myofaszialen Schmerzen im Halsbereich reduzierte sich im Mittel auf der 10er-Skala von 7,3 Skalenteile auf 1,4 Skalenteile, im Bereich des Musculus trapezius im Schultergürtelbereich von 6,8 Skalenteile auf 0,9 Skalenteile und im Bereich des Musculus elevator scapulae von 5,9 Skalenteile auf 1,1 Skalenteile am Ende der Behandlung. Die täglichen Schmerzstunden betragen zu Beginn der Behandlung 14,6 Stunden pro Tag. Nach Abschluss der Behandlungsserie fand sich eine Reduktion der täglichen Schmerzstunden im Mittel auf 0,8 Stunden pro Tag. Die EMG-Aktivität im Bereich des Musculus trapezius paravertebral in Höhe von HWK 6 betrug zu Beginn der Behandlung 12 μ V in Ruhe. Am Ende der Behandlungsserie fand sich eine durchschnittliche Ruheaktivität von 2,4 μ V.

Insgesamt zeigen die Untersuchungsergebnisse eine signifikante Reduktion der muskulären Hyperaktivität, der muskulären Hypersensibilität und der elektrischen Aktivität im Muskel. Von den Probanden wurde eine signifikante Schmerzreduktion dokumentiert. Gleichzeitig reduzierte sich auch das Spannungsgefühl im Bereich der HWS, der Schultergürtel- und der Rückenmuskulatur. Zugleich fand sich eine drastische Reduktion der Zeit mit Schmerzen durch die Behandlung. Von den Patienten wurde insgesamt eine bedeutsame und nachhaltige Besserung ihrer Beschwerden angegeben.

Die Untersuchung belegt insgesamt, dass bei systematischer und regelmäßiger Anwendung des Panasonic-Massagesessels EP3205K800 eine nachhaltige und bedeutsame Reduktion von Schmerzen und Verspannungen im HWS-Bereich, im Schultergürtelbereich und im Rückenbereich erzielt werden kann.

Kiel, 19.12.2005



Prof. Dr. Hartmut Göbel